



Günther Knoblauch, MdL & Reserl Sem, MdL | Maximilianeum | 81627 München

Herrn Bundesminister  
Alexander Dobrindt, MdB  
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

**8. Juli 2014**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Unterzeichnenden sind Landräte und Bürgermeister aus sechs Landkreisen sowie Abgeordnete von CSU und SPD im Bayerischen Landtag und im Deutschen Bundestag.

Sie tragen Verantwortung in einem der stärksten und wichtigsten Wirtschaftsräume der Bundesrepublik. Allein in den Werken der chemischen Industrie im oberbayerischen Chemiedreieck arbeiten rund 25 000 Beschäftigte – dies sind in etwa so viele wie bei Bayer in Leverkusen. Diese und andere Arbeitsplätze sehen wir stark gefährdet durch die marode Infrastruktur unserer Region.

Die A 94 ist als ÖPP-Modell in Ihrem Vorschlag für den Bundesverkehrswegeplan 2015 mit einem Finanzierungsvorschlag enthalten.

Der Abschnitt Burghausen–Pocking soll als vier-streifiger Ausbau untersucht werden. Hier gehen wir davon aus, dass darunter auch das Nadelöhr Simbach fällt.

In gleicher Weise wie von der A 94 hängen auch Tausende von Arbeitsplätzen vom zweigleisigen Ausbau und der Elektrifizierung der Bahnstrecke München–Mühldorf–Salzburg ab. Dieser Teil der Magistrale für Europa hat eine große Bedeutung auch für den gesamten Wirtschaftsraum Bayern.

Über die bereits zweigleisig und elektrifiziert ausgebaute Tauernbahn stehen die Tiefseehäfen Koper und Triest für die Wirtschaft in Süddeutschland zur Verfügung. Im Asiengeschäft reduzieren sich dadurch die Transportzeiten gegenüber den

**Günther Knoblauch, MdL  
Reserl Sem, MdL**

Bayerischer Landtag  
Maximilianeum | 81627 München

**E-Mail**

guenther.knoblauch@bayernspd-landtag.de  
reserl.sem@csu-landtag.de

**Website**

www.guenther-knoblauch.de  
www.reserl-sem.de

Nordseehäfen von und nach Asien um vier Tage. Der Wirtschaftsraum Bayern braucht den Ausbau der Magistrale, weil er die Anbindung an die Tiefseehäfen benötigt.

Nicht unerwähnt soll sein, dass über das Bahnkreuz Mühldorf rund zwei Prozent des Güteraufkommens der Deutschen Bahn abgewickelt wird. Zudem geht in den nächsten Wochen das für rund 30 Millionen Euro errichtete Güterterminal in Burghausen in Betrieb.

In Ihrem Vorschlag für den BVWP 2015 sind lediglich der zweigleisige Ausbau Ampfing–Mühldorf–Tüßling, das EStW Burghausen und das 3. Gleis Freilassing–Salzburg als Bezugsfall enthalten. Der restliche Ausbau ist zwar für den vordringlichen Bedarf vorgesehen, aber nicht als Bezugsfall. Das Projekt wird allerdings auch unter den internationalen Projekten genannt. In der Liste der zu untersuchenden Projekte sind vier Varianten aufgeführt.

Bis Mitte 2015 sind die Vorplanungen (Planungsphasen 1 und 2) für den komplett zweigleisigen und elektrifizierten Ausbau abgeschlossen. Es wäre notwendig, die Planungsphasen 3 und 4 sofort anzuschließen.

Es ist aus den uns vorliegenden Unterlagen nicht ersichtlich, ob die dafür notwendigen Mittel im Bundeshaushalt vorgesehen sind.

Zum wiederholten Male soll der Ausbau untersucht werden. Aus unserer Sicht ist es unabdingbar, endlich die Planung zur Umsetzung abzuschließen. Ab 2015 wären hierfür 80 Millionen Euro in den Bundeshaushalt einzustellen.

Ohne zügige Fortsetzung der Planungen in den Jahren 2015 sowie 2016 würde sich die Realisierung um mehrere Jahre verzögern und die Industrie sich andere Produktionsstätten außerhalb der BRD oder EU suchen. Außerdem wäre keine Ausweichstrecke beim Bau des Brennerbasistunnels vorhanden.

Wir halten deshalb die Aufnahme des Gesamtprojektes als Bezugsfall für möglich und auch für dringend notwendig. Die dargestellten Planungen sind unseres Erachtens bereits Teil der Umsetzung! Wie bei den Vorplanungen sollte zudem eine 50-prozentige Beteiligung der EU an den Planungskosten im Bereich des Möglichen sein. Als TEN-17-Projekt ist die Strecke

Teil des Rhein-Donau-Korridors der EU, der unter anderem Paris, Straßburg, München, Wien und Budapest verbinden soll. Die EU hat die Mittel hierfür auf 26 Milliarden verdreifacht.


Ohne zügige Umsetzung der Planung befürchten wir erhebliche Nachteile sowohl für den Raum Inn-Salzach, die Metropolregion München als auch den gesamten südbayerischen Wirtschaftsraum.

Mit freundlichen Grüßen

Günther Knoblauch, MdL



Doris Rauscher, MdL



Dr. Bärbel Kofler, MdB



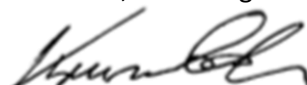
Johann Aicher, 1. Bgm. Feichten a. d. Alz



Dr. Karl Dürner, 1. Bgm. Schwindegg



Max Gotz, OB Erding



Johann Krumbachner, 1. Bgm. Kirchweidach



Martin Poschner, 1. Bgm. Halsbach



Hans Steindl, 1. Bgm. Burghausen



Marianne Zollner, 1. Bgm. Mühldorf a. Inn

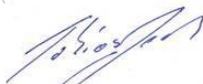


Siegfried Walch, Landrat Traunstein

Reserl Sem, MdL



Julia Bartz, MdB



Tobias Zech, MdB



Walter Brilmayer, 1. Bgm. Ebersberg



Josef Flatscher, 1. Bgm. Freilassing



Georg Heindl, 1. Bgm. Unterneukirchen



Gottfried Mitterer, 1. Bgm. Kastl



Klaus Ritter, 1. Bgm. Traunreut



Andreas Zepper, 1. Bgm. Tyrlaching



Robert Niedergesäß, Landrat Ebersberg